

Amtsbericht 2020 der Landeskanzlei

ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN RAMLINSBURG ARISDORF HEMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUGST
ROGGENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH BIRSFELDEN LAMPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBR
ENBUCH BOTTMINGEN LAUFEN SELTISBERG BRETZWIL LAUSEN SISSACH BRISLACH LAUWIL TECKNAU BUBENDORF LIEDERTSWIL TENNIKEN BÜCKTEN
BUUS LUPSINGEN TITTERTEN DIEGTEN MAISPACH WAHLEN DIEPFINGEN MÜNCHENSTEIN WALDENBURG DITTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGGIN
DERDORF WITTINSBURG ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FRENKENDORF OBERDORF ZIEFEN FÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN AES
GIEBENACH PFEFFINGEN ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN RAMLINSBURG ARISDORF HEMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM H
ENNWIL ITINGEN ROGGENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH BIRSFELDEN LAMPENBERG RÜMLINGEN
LÄUFELFINGEN SCHÖNENBUCH BOTTMINGEN LAUFEN SELTISBERG BRETZWIL LAUSEN SISSACH BRISLACH LAUWIL TECKNAU BUBENDORF LIEDERTSW
LIESTAL THÜRNER BUUS LUPSINGEN TITTERTEN DIEGTEN MAISPACH WAHLEN DIEPFINGEN MÜNCHENSTEIN WALDENBURG DITTINGEN MUTTENZ
NGEN EPTINGEN NIEDERDORF WITTINSBURG ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FRENKENDORF OBERDORF ZIEFEN FÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZGEN O
LINGEN ALLSCHWIL GIEBENACH PFEFFINGEN ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN RAMLINSBURG ARISDORF HEMMIKEN REIGOL
T HÖLSTEIN RICKENBACH BENNWIL ITINGEN ROGGENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH BIRSFELDEN
CK RÜNENBERG BÖCKTEN LÄUFELFINGEN SCHÖNENBUCH BOTTMINGEN LAUFEN SELTISBERG BRETZWIL LAUSEN SISSACH BRISLACH LAUWIL TECKNA
N LIESBERG THERWIL BURG LIESTAL THÜRNER BUUS LUPSINGEN TITTERTEN DIEGTEN MAISPACH WAHLEN DIEPFINGEN MÜNCHENSTEIN WALDEN
NGEN NENZLINGEN WINTERSINGEN EPTINGEN NIEDERDORF WITTINSBURG ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FRENKENDORF OBERDORF ZIEFEN FÜLLIN
NGEN AESCH GELTERKINDEN ORMALINGEN ALLSCHWIL GIEBENACH PFEFFINGEN ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN RAMLINSB
ESHEIM HERSBERG REINACH AUGST HÖLSTEIN RICKENBACH BENNWIL ITINGEN ROGGENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNINGEN K
INGEN BLADEN LANGENBRÜCK RÜNENBERG BÖCKTEN LÄUFELFINGEN SCHÖNENBUCH BOTTMINGEN LAUFEN SELTISBERG BRETZWIL LAUSEN SISSACH
ERTSWIL TENNIKEN BÜCKTEN LIESBERG THERWIL BURG LIESTAL THÜRNER BUUS LUPSINGEN TITTERTEN DIEGTEN MAISPACH WAHLEN DIEPFIN
TTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN NENZLINGEN WINTERSINGEN EPTINGEN NIEDERDORF WITTINSBURG ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FRENKENDORF
OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN ORMALINGEN ALLSCHWIL GIEBENACH PFEFFINGEN ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBOLDSWIL HÄFELF
OLDSWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUGST HÖLSTEIN RICKENBACH BENNWIL ITINGEN ROGGENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ
MPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRÜCK RÜNENBERG BÖCKTEN LÄUFELFINGEN SCHÖNENBUCH BOTTMINGEN LAUFEN SELTISBERG BRETZWIL L
RF LIEDERTSWIL TENNIKEN BÜCKTEN LIESBERG THERWIL BURG LIESTAL THÜRNER BUUS LUPSINGEN TITTERTEN DIEGTEN MAISPACH WAHLEN
INGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN NENZLINGEN WINTERSINGEN EPTINGEN NIEDERDORF WITTINSBURG ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FRE
ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN ORMALINGEN ALLSCHWIL GIEBENACH PFEFFINGEN ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBOLDSWI
MIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUGST HÖLSTEIN RICKENBACH BENNWIL ITINGEN ROGGENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKINDEN
ELDEN LAMPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRÜCK RÜNENBERG BÖCKTEN LÄUFELFINGEN SCHÖNENBUCH BOTTMINGEN LAUFEN SELTISBERG BRE
AU BUBENDORF LIEDERTSWIL TENNIKEN BÜCKTEN LIESBERG THERWIL BURG LIESTAL THÜRNER BUUS LUPSINGEN TITTERTEN DIEGTEN MAISPACH
BURG DITTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN NENZLINGEN WINTERSINGEN EPTINGEN NIEDERDORF WITTINSBURG ETTINGEN NUSSHOF ZEGLI
NSDORF OBERWIL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN ORMALINGEN ALLSCHWIL GIEBENACH PFEFFINGEN ANWIL GRELLINGEN PRAT
ARISDORF HEMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUGST HÖLSTEIN RICKENBACH BENNWIL ITINGEN ROGGENBURG BIEL-BENKEN
G ROTHENFLUH BIRSFELDEN LAMPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRÜCK RÜNENBERG BÖCKTEN LÄUFELFINGEN SCHÖNENBUCH BOTTMINGEN LA
BRISLACH LAUWIL TECKNAU BUBENDORF LIEDERTSWIL TENNIKEN BÜCKTEN LIESBERG THERWIL BURG LIESTAL THÜRNER BUUS LUPSINGEN TIT
GEN MÜNCHENSTEIN WALDENBURG DITTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN NENZLINGEN WINTERSINGEN EPTINGEN NIEDERDORF WITTINSBURG
OBERDORF ZIEFEN FÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN ORMALINGEN ALLSCHWIL GIEBENACH PFEFFINGEN
EPTINGEN RAMLINSBURG ARISDORF HEMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUGST HÖLSTEIN RICKENBACH BENNWIL ITINGEN R
ENZ BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH BIRSFELDEN LAMPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRÜCK RÜNENBERG BÖCKTEN LÄUFELFINGEN SCHÖ
BRETZWIL LAUSEN SISSACH BRISLACH LAUWIL TECKNAU BUBENDORF LIEDERTSWIL TENNIKEN BÜCKTEN LIESBERG THERWIL BURG LIESTAL THÜR
PACH WAHLEN DIEPFINGEN MÜNCHENSTEIN WALDENBURG DITTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN NENZLINGEN WINTERSINGEN EPTINGEN N
INGEN FRENKENDORF OBERDORF ZIEFEN FÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN ORMALINGEN ALLSCHWIL GI
PRATTELN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN RAMLINSBURG ARISDORF HEMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUGST HÖLSTEIN RICKENB
NKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH BIRSFELDEN LAMPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRÜCK RÜNENBERG BÖC
LAUFEN SELTISBERG BRETZWIL LAUSEN SISSACH BRISLACH LAUWIL TECKNAU BUBENDORF LIEDERTSWIL TENNIKEN BÜCKTEN LIESBERG THERWIL
TITTERTEN DIEGTEN MAISPACH WAHLEN DIEPFINGEN MÜNCHENSTEIN WALDENBURG DITTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN NENZLINGEN WIN
ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FRENKENDORF OBERDORF ZIEFEN FÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN ORM
ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN RAMLINSBURG ARISDORF HEMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUGST
ENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH BIRSFELDEN LAMPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRÜCK

Amtsbericht 2020

Landeskanzlei
Rathausstrasse 2
4410 Liestal
T 061 552 51 11
landeskanzlei@bl.ch

Fotos: Wenn nicht anders vermerkt: Landeskanzlei und Staatsarchiv

Liestal, im März 2021

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Parlamentsdienst	6
2. Regierungsgeschäfte	10
3. Politische Rechte	12
4. Aussenbeziehungen	15
5. Kommunikation und IT	18
6. Zentrale Dienste	21
7. Rechnungswesen	23
8. Personelles und Organisatorisches	24
9. Staatsarchiv	25

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Für die Landeskanzlei als Stabstelle von Landrat und Regierungsrat war 2020 ein in jeder Hinsicht aussergewöhnliches Jahr. Parlament und Regierung mussten trotz bzw. gerade wegen den erschwerten Rahmenbedingungen aufgrund der Covid-19-Pandemie ihre Arbeit möglichst optimal verrichten können. Der Landrat tagte mit den nötigen Schutzmassnahmen bereits ab dem 2. April 2020 im Congress Center in Basel. Die Sitzungen des Regierungsrats fanden in einer höheren Kadenz statt – je nach Lage zweimal wöchentlich und während der Ferienzeit jeweils als Videokonferenz. Dank einer engen Absprache zwischen der Regierung und der Geschäftsleitung des Landrats konnten dringende Geschäfte rechtzeitig in den Kommissionen vorberaten und vom Parlament beschlossen werden. Die entsprechenden Entscheide bedingten jeweils eine rasche und zielgerichtete Information der Öffentlichkeit. Entsprechend ist in diesem Jahr eine Zunahme der Anzahl Medienmitteilungen und Medienorientierungen festzustellen.

Der schweizweite Lockdown im März 2020 wirkte sich auch auf die Wahrnehmung der politischen Rechte aus. Der Bundesrat befürchtete, dass aufgrund der Massnahmen die Stimmberechtigten ihre Meinung zu einer Abstimmungsvorlage oder einer Wahl nicht mehr umfassend bilden könnten. In der Folge sagte der Bundesrat die Abstimmung vom 17. Mai 2020 ab. Damit konnten auch die Gemeinden die auf diesen Zeitpunkt geplanten Wahlen der Gemeindepräsidien nicht durchführen. Gemeinsam mit dem Verband Basellandschaftlicher Gemeinden und dem Gemeindefachverband konnten jedoch zielführende Lösungen erarbeitet werden, sodass die Gemeinden ihre Behörden in diesem Wahljahr ordnungsgemäss besetzen konnten.

Die Pandemie zeigte zudem klar auf, wie eng der Wirtschafts- und Lebensraum im Dreiländereck miteinander verzahnt ist. Über die verschiedenen interkantonalen und grenzüberschreitenden Kanäle mussten die verschiedenen Akteure über die Bedeutung der offenen Grenzen für die Region sensibilisiert werden. Die unterschiedlichen nationalen Regimes führten zu einem grossen Informationsbedürfnis bei der Bevölkerung. Mit teils neuen Gefässen der Zusammenarbeit wie «Telefonschalte» und «visioconférence» konnte der Abgleich über die verschiedenen Massnahmen sichergestellt werden.

Der Schalter im Regierungsgebäude war 2020 teilweise für den Publikumsverkehr geschlossen. Die Atmosphäre im Regierungsgebäude hat sich dadurch verändert. Begegnungen auf dem Gang mit Kolleginnen und Kollegen waren seltener, dafür umso mehr mit Besucherinnen und Besuchern aus der gesamten Verwaltung. Denn der Landratssaal wurde wegen seiner Grösse und dank der Möglichkeit, dadurch genügend Abstand zu halten, ein beliebter und viel genutzter Sitzungsraum.

Trotz Corona-Pandemie konnte der Betrieb des Staatsarchivs mit den vorgeschriebenen Schutzmassnahmen gut aufrechterhalten werden. Die grosse Nachfrage insbesondere bei Bauplänen, aber auch nach digitalisierten Unterlagen zeigten, dass diese Dienstleistungen für die Arbeit im Homeoffice eine wichtige Ressource bilden.

Neben den vielfältigen Herausforderungen aufgrund von Covid-19 und den ordentlichen Aufgaben der Landeskanzlei und des Staatsarchivs konnten ebenfalls wichtige Meilensteine bei verschiedenen laufenden Projekten erreicht werden. Die geplante Teilrevision des Initiativrechts stiess im Rahmen der in diesem Jahr durchgeführten Vernehmlassung grossmehrheitlich auf breite Zustimmung. Die Arbeiten im Bereich Wahlen und Abstimmungen konnten gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe der Gemeinden vorangetrieben werden. Beide Projekte setzen verschiedene parlamentarische Vorstösse um.

Mit der Einführung des Online-Schalters im Juni 2020 werden der Bevölkerung neu zu allen digitalen Behördenleistungen kompakte Informationen in Form eines Steckbriefs zur Verfügung gestellt. Damit entsteht für die Nutzerinnen und Nutzer ein zentraler und einfacher Einstiegspunkt zu einem Grossteil der bestehenden Online-Dienste des Kantons. Zudem wurde als Antwort auf ein Postulat eine Publikationsdatenbank für Regierungsbeschlüsse des Kantons geprüft. Künftig wird auf der Kantonswebseite eine Zusammenfassung der verschiedenen Regierungsbeschlüsse in Form eines Regierungsbuletins erscheinen. Die Umsetzung ist fürs erste Quartal 2021 vorgesehen. Auch konnten wichtige Abklärungen zur Einführung des digitalen Amtsblatts im Kanton getätigt werden. Hierbei wurden verschiedene Lösungsansätze geprüft und damit eine Arbeitsgrundlage für ein neu lanciertes Projekt unter der Leitung der Landeskanzlei geschaffen, welches die Einfüh-

rung eines digitalen Amtsblatts bis Anfang 2023 vorsieht. Mit einer Erweiterung des Geschäftsverwaltungssystems der Landeskanzlei wird ab 2021 eine effizientere Abwicklung der Konsultationsprozesse des Bundes und neu eine im Internet durchsuchbare Publikation der Stellungnahmen des Regierungsrats an den Bund zur Verfügung stehen. Ein Projekt für die Einführung einer Geschäftsverwaltung für die Fraktionen des Landrats musste eingestellt werden, da die vom Lieferanten entwickelte Applikation nicht den Bedürfnissen der Fraktionen entsprach.

Im Staatsarchiv wurde die Jahresplanung insofern angepasst, dass möglichst viele Arbeiten in Zusammenhang mit den IT-Projekten im Homeoffice vorangetrieben werden konnten. Dies hatte teilweise neue Priorisierungen und Verschiebungen in der Zeitplanung zur Folge – ohne dass die übergeordneten Projektziele in Gefahr kamen. Die Arbeiten für das Projekt «Neues Archivportal» nahmen im vergangenen Jahr einen zentralen Stellenwert ein. Da sich die Arbeiten meist auch gut für Telearbeit eigneten, konnten hier wichtige Meilensteine erreicht werden.

In einem ausserordentlichen Jahr zeigten die Mitarbeitenden der Landeskanzlei und des Staatsarchivs auch ein ausserordentliches Engagement. Sie stellten sich gut und rasch auf die geänderten Rahmenbedingungen ein. Dabei zeigten sie sich initiativ und offen für neue Prozesse oder zusätzliche Aufgaben. Auch die «ordentlichen» Leistungen gingen nicht vergessen und wurden sichergestellt. Die Umstellung auf Homeoffice gelang aufgrund der selbstständigen Arbeitsweise der Mitarbeitenden ohne nennenswerte Probleme. Die gegenseitige Unterstützung der Mitarbeitenden untereinander – auch unter erschwerten Umständen – war dabei höchst erfreulich.

Mein Dank geht deshalb an alle Mitarbeitenden der Landeskanzlei. Ich bin stolz auf dieses tolle Team, in welchem jede und jeder ihren/seinen Beitrag leistet. Aber sind wir ehrlich – der Austausch vor Ort und die sozialen Kontakte fehlen. Homeoffice und Videokonferenzen sind gute Arbeitsformen, die wir auch in Zukunft rege nutzen möchten und werden. Doch können sie eine angeregte Diskussion vor Ort und den persönlichen Kontakt einfach nicht ersetzen. Ich freue mich, wenn der Anteil der Mitarbeitenden im Regierungsgebäude wie auch im Staatsarchiv wieder zunimmt.

Liestal, im März 2021



Elisabeth Heer Dietrich
Landschreiberin

1. Parlamentsdienst

Herausforderung Corona: Der Landrat tagt «extra muros»

Für den Parlamentsdienst war 2020 ein in jeder Hinsicht aussergewöhnliches Jahr, galt es doch, auch unter den Bedingungen der Corona-Pandemie das Funktionieren des Parlaments- und Kommissionenbetriebs sicherzustellen. Nach Ausrufung der Notlage Mitte März war klar: Wie bisher – also im eng gestuhlten Landratssaal – kann sich das Parlament vorläufig nicht mehr treffen.

Der Bundesrat hatte zwar schon früh erklärt, dass Parlamentssitzungen nicht unter das allgemeine Versammlungsverbot fallen, aber eine Landratssitzung kann trotzdem nicht in einem x-beliebigen, genügend grossen Saal stattfinden. Die Verfassung besagt, dass der Landrat öffentlich tagt, also muss die technische Infrastruktur vorhanden sein, dass zumindest eine Audio-Liveübertragung im Internet angeboten werden kann. Weiter braucht es eine Abstimmungsanlage, damit – wie im Gesetz vorgegeben – das Abstimmungsverhalten jedes einzelnen Ratsmitglieds veröffentlicht werden kann. Um unnötige Bewegungen im Saal zu verhindern, sollte auch jeder Landrat / jede Landrätin vom eigenen Platz aus sprechen können. Zudem müssen sich die fünf Fraktionen vor der Parlamentssitzung in separaten Räumen zu ihren Sitzungen treffen können. Veranstaltungsorte, die all diese Voraussetzungen erfüllen, gibt es in der Region nicht im Überfluss. Und so beschloss die Geschäftsleitung des Landrats, ausnahmsweise «extra muros» – und noch ungewöhnlicher: ausserhalb der Kantonsgrenzen – zu tagen.

Am 2. April nahm der Landrat – als erst zweites Kantonsparlament, nur drei Tage nach Zürich – den Sitzungsbetrieb wieder auf: Die Parlaments- und Regierungsmitglieder konnten in den geräumigen Sälen «Montreal» bzw. später «San Francisco» im Congress Center Basel (Messe Schweiz) mit den grösstmöglichen Abständen tagen. Die Fraktionen hatten die Möglichkeit, in den ihnen zur Verfügung stehenden Räumen nicht nur ihre Sitzungen durchzuführen, sondern auch gemeinsam das Mittagessen einzunehmen.

Die Rückmeldungen der Ratsmitglieder zu den gebotenen Bedingungen im Congress Center und zum vom technischen Dienst der Messe und vom Personal der Landeskanzlei erbrachten Service fielen durchwegs positiv aus. Damit war der Beweis erbracht, dass die Legislative als erste Staatsgewalt auch in schwierigen Zeiten und unter herausfordernden Bedingungen ihre Verantwortung übernehmen, rasch reagieren und die nötigen Entscheide fällen kann.



12 der 15 Landratssitzungen im Jahr 2020 fanden nicht im Landratssaal im Liestaler Regierungsgebäude statt. Die Landratspräsidenten Peter Riebli (links, am 2. April im Auditorium Montreal) und Heinz Lurf (rechts, am 24. September im Saal San Francisco) leiteten die Parlamentssitzungen im Congress Center Basel.

Sitzungen von Landrat und Geschäftsleitung

Der Parlamentsdienst des Kantons Basel-Landschaft führte im Jahre 2020 Protokoll an 14 (2017: 18; 2018: 17; 2019: 16) ganztägigen Sitzungen und 2 halbtägigen Sitzungen des Landrats während insgesamt 88¾ Debattierstunden (2017: 105; 2018: 96; 2019: 89¼). Trotz dieser weiterhin hohen Sitzungszahl und -dauer gelang es nur bedingt, die Zahl an pendenten Geschäften vergleichsweise gering zu halten. Aktuell erfolgt der Überweisungsentscheid zu Vorstössen innerhalb von etwas mehr als einem halben Jahr nach der Einreichung.

Die Geschäftsleitung des Landrats, an deren Sitzungen die Landschreiberin mit beratender Stimme teilnimmt und deren Sekretariat vom Leiter Ratsdienst geführt wird, kam zu 20 Sitzungen (2018: 18; 2019: 21) zusammen. Dazu kamen zwei gemeinsame Sitzungen mit dem Ratsbüro des Grossen Rats Basel-Stadt (wovon einmal zusätzlich mit dem Büro des jurassischen Parlaments).

Die Geschäftsleitung nahm unter anderem Stellung zu 2 im Berichtsjahr eingereichten Verfahrenspostulaten.

Sekretariate der landrätlichen Kommissionen

Die neun ständigen Kommissionen, die Interparlamentarischen (Geschäftsprüfungs-)Kommissionen der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Schweizerischen Rheinhäfen und der Begleitausschuss der Finanzkontrolle traten insgesamt 121-mal (2018: 151; 2019: 146) zusammen – meist zu halbtägigen, selten auch zu ganztägigen Sitzungen. Um die Sitzungen unter coronakonformen Bedingungen durchführen zu können, fanden viele nicht in den üblichen Räumen, sondern neu im Landratssaal oder in externen geeigneten Räumlichkeiten statt oder wurden als Videokonferenzen durchgeführt.

Zudem stellte der Parlamentsdienst das Konferenzsekretariat der Interparlamentarischen Konferenz der Nordwestschweiz (IPK NWCH) inkl. Vor-/Nachbereitung und Protokollierung von 21 Ausschuss- und Vorbereitungssitzungen (2019: 5). Die für den 23. Oktober 2020 geplante IPK-Tagung musste coronabedingt kurzfristig abgesagt werden.

Sitzungsanzahl und -dauer der landrätlichen Kommissionen 2016–2020

Kommission	Anzahl Sitzungen					Sitzungsdauer (in Stunden)				
	2016	2017	2018	2019	2020	2016	2017	2018	2019	2020
BKSK	16	13	14	17	15	55,7	51,2	42,0	55,9	48,2
BPK	17	16	17	16	16	70,7	70,0	64,5	59,4	61,3
FIK*	25	25	27	22	21	102,2	100,4	81,3	79,9	69,8
GPK**	20	41	21	20	14	40,6	87,5	46,8	45,0	29,7
JSK	16	21***	18***	12	14	54,1	64,7	52,2	36,4	37,5
PET	9	10	9	11	9	22,9	22,5	24,5	34,4	23,1
PLK	8	4	5	5	4	18,8	10,3	13,9	13,0	7,0
UEK	11	10	7	14	9	39,8	31,8	22,1	37,5	32,8
VGK	15	17	19	17	15	59,1	67,8	82,0	62,8	54,2
IPK FHNW****	7	10	6	4	2	13,8	14,5	11,5	6,8	4,0
IGPK Häfen	2	2	2	2	2	3,2	4,0	2,7	2,5	2,5

*) inklusive Sitzungen des Begleitausschusses Finanzkontrolle (BA FIKO)

**) inklusive Dienststellen-Visitationen sowie Sitzungen von Arbeitsgruppen

***) inklusive Auftrag der Findungskommission Stv. Ombudsman und Arbeitsgruppe StVG

****) inklusive Sitzungen des Präsidiums-ausschusses

Die Mitarbeitenden des Parlamentsdienstes leisteten für alle Sitzungen in Zusammenarbeit mit den Kommissionspräsidien organisatorische Vorbereitungsarbeit, verfassten die Protokolle sowie die Entwürfe der Kommissionsberichte – 2020 wurden 194 Berichte veröffentlicht (2019: 145) – zuhanden des Landrats und erstellten die Dossiers der Geschäfte. Zudem übernahmen die Kommissionssekretärinnen und -sekretäre teils umfangreiche Recherche- und Abklärungsarbeiten im Auftrag der Kommissionen und ihrer Präsidien. Zu den Aufgaben der Kommissionssekretärinnen und -sekretäre gehört auch das Bewirtschaften der mobilen Sitzungsvorbereitung (MSV) für die landrätlichen Kommissionen; drei Jahre nach der Einführung des Geschäftsverwaltungssystems Axioma hat sich dieses Instrument – das in der Zwischenzeit stetig weiter verbessert und auf die Bedürfnisse der Anwendenden abgestimmt wurde – bewährt und vereinfacht die papierlose Durchführung der Sitzungen sowohl für die Mitglieder als auch die Sekretariate der Kommissionen deutlich.

Informations- und Erfahrungsaustausch

Die Mitarbeitenden des Parlamentsdienstes treffen sich regelmässig zu Teamsitzungen (2020 vorwiegend in der Form von Webex-Videokonferenzen), um eine einheitliche Arbeitsweise zu gewährleisten, sich gegenseitig über Aktualitäten auf dem Laufenden zu halten und Erfahrungen auszutauschen. An diesen Treffen nimmt jeweils auch die Landschreiberin teil.

Der traditionelle Erfahrungsaustausch zwischen den Mitarbeitenden des Parlamentsdienstes und den Kommissionspräsidenten über Aspekte der Kommissionsarbeit fand dieses Jahr nur einmal, am 25. September 2020, statt. Themen waren dabei unter anderem die Erfahrungen mit virtuellen Kommissionssitzungen, die Vertraulichkeitsstufen der Kommissionsprotokolle und das Beratungsverfahren bei partnerschaftlichen Geschäften BL / BS. Der anschliessende persönliche Austausch mit den Kommissionspräsidenten wird geschätzt.

Parlamentarische Gruppen

Administrativ und organisatorisch unterstützt wurden zudem die verschiedenen Parlamentarischen Gruppen des Landrats (Kultur, Sport, Familienpolitik, gemeinnützige Institutionen). Die Gruppe Kultur lud am 17. November 2020 zu einer Führung durch das Museum Laufental, wo eine Ausstellung zum Kantonswechsel des Laufentals im Jahr 1994 gezeigt wurde, und zur Besichtigung der barocken Katharinenkirche Laufen ein.

Grenzüberschreitende Kontakte

Auch die Empfänge des Büros und der Fraktionspräsidenten des Landrats Glarus (am 10. September 2020) und des Ratsbüros des Grossen Rats Basel-Stadt sowie des Büros des jurassischen Parlaments (am 22. Oktober 2020), beide mit entsprechendem Rahmenprogramm, wurden vom Parlamentsdienst organisiert und begleitet.



Der Austausch mit anderen Kantonsparlamenten war coronabedingt weniger intensiv als in anderen Jahren. So musste der geplante Besuch der Landrats-Geschäftsleitung im Kanton Uri abgesagt werden. Immerhin durfte der Landrat am 10. September 2020 das Büro und die Fraktionspräsidenten des Landrats des Kantons Glarus empfangen (vorderste Reihe v.l. die beiden Landratspräsidenten Heinz Lerf, BL, und Hans Rudolf Forrer, GL). Nebst dem Besuch der Landrats-sitzung im Congress Center Basel besichtigten die Glarner Gäste auch das Römermuseum Augusta Raurica und die Schweizerischen Rheinsalinen Schweizerhalle.

Der wichtige fachliche Austausch mit anderen Parlament(sdienst)en im Rahmen der Konferenz der Ratssekretärinnen und Ratssekretäre (KoRa) und der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen (SGP) fand 2020 coronabedingt weitgehend online statt. Gerade hinsichtlich des Umgangs mit der Pandemie und der Aufrechterhaltung des Parlamentsbetriebs war es äusserst wertvoll, sich über die Kantons Grenzen hinaus austauschen und die Erfahrungen teilen zu können.

Sportlicher und kultureller Landrat

Auch die Planung von Anlässen des FC Landrat (Spiele gegen den FC Grossrat Basel-Stadt und gegen die Veteranen FC Bubendorf / FC Oberdorf) gehörten zu den Aufgaben des Parlamentsdienstes, ebenso wie die administrativ-organisatorische Betreuung des landrätlichen Eishockey-Teams (Spiel gegen die EBL). Wegen der Corona-Pandemie musste das Nordwestschweizerische Parlamentarier-Skirennen (AG / BL / BS / JU / SO) abgesagt werden, das auf Einladung von Baselland im Rahmen des Jubiläums «75 Jahre Skiklub Reigoldswil» am 14. November 2020 als Parallelschlalom hätte stattfinden sollen.

Auch die Anmeldeverfahren und organisatorischen Vorarbeiten zu weiteren Veranstaltungen (beispielsweise der Landratsabend vom 16. Januar 2020 in der Oberen Fabrik Sissach oder das Treffen der alt Landratspräsidien vom 25. September 2020 in Häfelfingen) wurden vom Parlamentsdienst und den Zentralen Diensten übernommen.

Personelles

In der Zusammensetzung des elfköpfigen Teams des Parlamentsdiensts gab es 2020 erfreulicherweise, wie schon im Vorjahr, keine Änderungen; gerade in einem Jahr der speziellen Umstände wie der Corona-Krise ist Kontinuität in der Betreuung der landrätlichen Gremien besonders wichtig.

2. Regierungsgeschäfte

Im Berichtsjahr hat der Regierungsrat an 40 ordentlichen Sitzungen und 3 Klausuren (2019: 38) insgesamt 1'829 Geschäfte (2019: 1'795) behandelt, 262 Landratsvorlagen (2019: 260) überwiesen und über 268 Beschwerden entschieden (2019: 219). Seit Beginn der Pandemie haben zudem 9 ausserordentliche Sitzungen und 9 Videokonferenzen stattgefunden. Von den 1'829 beschlossenen Regierungsgeschäften betrafen 169 Beschlüsse die Covid-19-Pandemie. Ausserhalb der regulären Sitzungen wurden 37 Zirkulationsbeschlüsse gefasst werden.

Corona-bedingt mussten die meisten Veranstaltungen des Regierungsrats abgesagt werden. Ebenfalls betroffen war der für den 6. Mai 2020 geplante Gastauftritt des Kantons Basel-Landschaft an der Vereidigungsfeier der neuen Rekruten der Schweizergarde in Rom. Der Anlass wurde auf Oktober 2020 verschoben und fand ohne Gäste statt.

Hingegen fanden im Berichtsjahr zwei Bundesbesuche und ein Gemeindebesuch statt:



Am 17./18. August 2020 besuchten Nationalratspräsidentin Isabelle Moret und Ständeratspräsident Hans Stöckli den Kanton Basel-Landschaft, um sich über die Bewältigung der COVID-19-Pandemie zu informieren. Mit Landratspräsident Heinz Lerf, Regierungsrat Thomas Weber und Regierungsrätin Kathrin Schweizer besuchten die Gäste von der Pandemie besonders betroffene Firmen und trafen die für die Krisenbewältigung verantwortlichen Fachleute treffen.



Am 1. September 2020 konnte der Regierungsrat trotz Corona einen Gemeindebesuch in Ettingen durchführen.



Am 3. Dezember 2020 besuchte Bundesrat Berset den Kanton Basel-Landschaft und informierte sich über die Covid-19-Behandlung im Kantonsspital Baselland und das Testzentrum in Muttenz.

Kommunikation des Regierungsrats

Mit der Festlegung der übergeordneten Ziele für die Bewältigung der Covid-19-Pandemie hat der Regierungsrat am 10. März 2020 auch das Ziel für die Kommunikation festgelegt: «Das Vertrauen der Bevölkerung und der Mitarbeitenden in die Behörden und Massnahmen wird durch eine kontinuierliche stufengerechte interne und externe Information gestärkt.» Der Regierungsrat kommunizierte, wenn auf Ebene Kanton strategisch wichtige Entscheide vorlagen. Konkret bedeutete dies, dass der Regierungsrat nicht jeweils unmittelbar nach einer Medienkonferenz des Bundesrats dessen Entscheide in einer eigenen Medienkonferenz kommentierte, sondern zuerst die kantonale Umsetzung erarbeitete und über diese informierte, sobald Entscheide vorlagen.



Medienorientierung des Regierungsrats vom 15. März 2020. Regierungsrat beschliesst die Notlage für den Kanton Basel-Landschaft.

Die stufengerechte Trennung der Kommunikation erfolgte auf folgenden Ebenen und mit folgenden Zuständigkeiten:

Interne Kommunikation

- Verwaltungspersonal (LKA und FKD, Personalamt)
- Lehrpersonen, Schulleitungen, Schulräte und Gemeinderäte (BKSD)

Externe Kommunikation

- Stakeholder (je nach Zuständigkeit durch Direktionen und LKA sowie KKS)
- Öffentlichkeit bzgl. Regierungskommunikation (LKA)
- Öffentlichkeit (KKS, ab 15. Juni 2020 VGD)

Im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie haben folgende Medienorientierungen mit mehr als zwei Regierungsmitgliedern stattgefunden:

- 2. März 2020: «Freinachtbewilligungen während der Fasnachtszeit aufgehoben»
- 15. März 2020: «Notlage im Kanton Basel-Landschaft»
- 9. Juni 2020: «Leben mit COVID-19»
- 19. August 2020: Point de Press nach dem Besuch von Nationalratspräsidentin Isabel Moret und Ständeratspräsident Hans Stöckli mit Landratspräsident Heinz Lerf, Regierungsrat Thomas Weber und Regierungsrätin Kathrin Schweizer
- 3. Dezember 2020: Point de Press nach dem Besuch von Bundesrat Alain Berset Berset mit Regierungsrat Thomas Weber und Regierungsrätin Kathrin Schweizer

Als zentrale Plattform für sämtliche Informationen diente die Internetseite www.bl.ch/corona. Stufengerecht wurden zudem verschiedene andere Kommunikationskanäle zusätzlich genutzt. Die interne Kommunikation erfolgte via «Mail an alle» sowie über das Intranet. Für die externe Kommunikation dienten das Internet, die AlertSwiss-App, Infobulletins Fallzahlen, Medienmitteilungen, Medienkonferenzen/Medienanlässe, Audio-Live-Stream von Medienkonferenzen des Regierungsrats, sowie die Social-Media-Kanäle des Kantons als Kommunikationsmittel. Zudem wurden zu wichtigen Themen Videos produziert und in den Social-Media-Kanälen veröffentlicht.

Im Rahmen einer wöchentlichen Telefonkonferenz wurde die Kommunikation von Bund/BAG und Kantonen koordiniert.

2020 wurden insgesamt 231 Medienmitteilungen des Regierungsrats (2019: 192) verschickt.

3. Politische Rechte

Wahlen

a) kantonale Wahlen

Im Berichtsjahr führte die Landeskanzlei am 27. September und 29. November (Nachwahl) die Ersatzwahl einer Friedensrichterin, eines Friedensrichters im Kreis 11 durch.

Das Resultat kann unter www.bl.ch (→ Wahlen, Friedensrichterwahl) abgerufen werden.

b) kommunale Wahlen

Im Berichtsjahr fanden die periodischen Neuwahlen in den Gemeinden statt. Aufgrund der Covid-19 Pandemie hat der Regierungsrat – nach der Absage des entsprechenden Abstimmungstermins durch den Bundesrat – am 19. März 2020 an einer ausserordentlichen Sitzung beschlossen, dass auch die Gemeindewahlen vom 17. Mai 2020 und die im Juni stattfindenden Nachwahlen sowie allfällige Sachabstimmungen auf Gemeindeebene nicht durchgeführt werden können. Den Gemeinden wurde von der Landeskanzlei empfohlen, die Wahlen der Gemeindepräsidien und Bürger-/Bürgergemeindepräsidien auf den 28. Juni 2020 anzusetzen. Die Wahlen der Sozialhilfebehörden, der Schulräte, der selbständigen Kommissionen der Einwohner- und Bürger-/Bürgergemeinden sowie die Wahlen der Wahlbüros sollten auf den 27. September 2020 angesetzt werden. Die Resultate der Wahlen der [Gemeinde-, Einwohner-, und Bürgerräte wie der Kommissionen](#) vom 9. Februar 2020 sind auf der kantonalen Website veröffentlicht. Unter [Gemeindewahlen 2020](#) finden sich weitere Informationen.

Abstimmungen

a) Eidgenössische Abstimmungen

Im Jahr 2020 wurde auf Bundesebene an 3 Terminen abgestimmt: am 9. Februar über 2 Vorlagen (Resultate im [Amtsblatt Nr. 8](#) vom 20. Februar 2020), am 27. September 2020 über 5 Vorlagen (Resultate im [Amtsblatt Nr. 41](#) vom 8. Oktober 2020) und am 29. November 2020 über 2 Vorlagen (Resultate im [Amtsblatt Nr. 49](#) vom 3. Dezember 2020).

Die Resultate können auch unter www.bl.ch (→ Abstimmungen) abgerufen werden.

Der Bundesrat hatte am 18. März 2020 beschlossen, auf die Durchführung der angeordneten eidgenössischen Volksabstimmung vom 17. Mai 2020 aufgrund der Covid-19 Pandemie zu verzichten ([Medienmitteilung](#)).

b) Kantonale Abstimmungen

Im Jahr 2020 wurde auf Kantonsebene an 2 Terminen abgestimmt: am 27. September 2020 über 1 Vorlage (formulierte Gesetzesinitiative, Resultate im [Amtsblatt Nr. 41](#) vom 8. Oktober 2020), am 29. November 2020 über 1 Vorlage (Gesetz, Resultate im [Amtsblatt Nr. 49](#) vom 3. Dezember 2020).

Die Resultate können auch unter www.bl.ch (→ Abstimmungen → Archiv [Abstimmungsergebnisse](#)) aufgerufen werden.

Initiativen / Referenden

a) Initiativen

2020 wurde von 1 Initiative das Zustandekommen bestätigt und im [Amtsblatt Nr. 44](#) vom 29. Oktober 2020 publiziert. Von den sich in Bearbeitung befindlichen Initiativen wurde im Berichtsjahr 1 Initiative vom Komitee zurückgezogen (Publikation im [Amtsblatt Nr. 25](#) vom 18. Juni 2020). Im Weiteren gelangte 1 Initiative (siehe oben, Abstimmungen kantonal) zur Abstimmung.

Die Resultate zu den 2020 erledigten Initiativen können unter www.bl.ch (→ Abstimmungen → Archiv [Abstimmungsergebnisse](#)) abgerufen werden.

b) Referenden

2020 wurden 2 obligatorische Referenden durchgeführt. Die Resultate zu den Referenden können unter www.bl.ch (→ Abstimmungen / Wahlen → Abstimmungen – [Abstimmungsergebnisse](#)) abgerufen werden.

Petitionen

2020 hat die Landeskanzlei insgesamt 12 Petitionen entgegengenommen.



Die Petition «Ja zum Spital Laufen» wurde am 12. Juni 2020 eingereicht.

Parlamentarische Vorstösse

Im Jahr 2020 wurden im Aufgabenbereich der Landeskanzlei drei neue parlamentarische Vorstösse eingereicht:

- Postulat [2020/458](#) «Politische Transparenz in Zeiten von Corona»
- Postulat, [2020/339](#) «Koloniale Vergangenheit Baselbieter Persönlichkeiten: Historische Aufarbeitung notwendig»
- Motion [2020/229](#) «Bisher-Status bei Nachrückenden anpassen»

Gesetzessammlung

2020 wurden 13 Broschüren (Nr. 1–13) der Chronologischen Gesetzessammlung (GS) herausgegeben und dem Amtsblatt beigelegt. Die Chronologische Gesetzessammlung enthält alle Änderungen, die in der Datenbank der Systematischen Gesetzessammlung vorgenommen werden. Die Chronologische Gesetzessammlung ist digital im Internet abrufbar unter bl.clex.ch.

Die Systematische Gesetzessammlung (SGS) wird seit Oktober 2014 nicht mehr gedruckt, sondern ist nur noch digital im Internet abrufbar unter bl.clex.ch. Den vom Landrat verabschiedeten Erlassen ist nach wie vor ein sogenanntes «Vademecum» angefügt, mit welchem der Werdegang der Erlasse mit Links in die Landratsprotokolle bzw. zu den entsprechenden Dokumenten nachvollzogen werden kann.

Projekt «Teilrevision Gesetz über die politischen Rechte (GpR)» mit Verfassungsänderungen zum Thema «Initiativen»

Auslöser für die vorliegende Teilrevision bilden zwei parlamentarische Vorstösse ([2015/081](#); [2019/63](#)) sowie Bedürfnisse aus der Praxis. Die Bearbeitung der verschiedenen Fragestellungen hat ergeben, dass das Initiativrecht des Kantons in der Verfassung des Kantons Basel-Landschaft sowie im Gesetz über die politischen Rechte in fünf Punkten revidiert werden soll. Die Ende 2020 durchgeführte dreimonatige kantonale Vernehmlassung hat, wie bereits das vorgelagerte Mitberichtsverfahren, sehr positive Rückmeldungen ergeben. Die Auswertung dieser Rückmeldungen und die Überweisung der Vorlage durch die Regierung an den Landrat stehen im ersten Halbjahr 2021 an.

Projekt «Teilrevision Gesetz über die politischen Rechte (GpR)» zum Thema «Wahlen und Abstimmungen»

In diesem Projekt geht es um den Themenbereich Wahlen und Abstimmungen. Auch bei dieser Teilrevision werden in erster Linie hängige parlamentarische Vorstösse ([2017/306](#); [2016/078](#); [2019/224](#)) umgesetzt. Gleichzeitig wird ebenfalls die Gelegenheit genutzt, praxisrelevanten Anpassungen im GpR vorzunehmen. Dazu wurde bei den 86 Gemeinden eine Umfrage mit spezifischen Fragen zu den geplanten Änderungen im

GpR durchgeführt. Für die Auswertung wurde mit Unterstützung des Verbands Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG) eine Arbeitsgruppe mit Gemeindevertretenden gegründet, welche auch während des ganzen Verfahrens miteinbezogen werden soll. Die Ausarbeitung der Landratsvorlage für das Mitberichtsverfahren, welches anfangs 2021 durchgeführt wird, ist im Gange.

Die aufgrund der Verfassungsinitiative «Für eine kantonale Behindertengleichstellung» der Landeskanzlei erteilten Aufträge für eine allfällige Anpassung des GpR im Rahmen der Teilrevision GpR «Wahlen und Abstimmungen» wurden geprüft. Es ging dabei einerseits um die gesetzliche Verankerung der bisher umgesetzten Massnahme für die Ausübung der politischen Rechte durch Behinderte. Die beschlossenen Änderungen im GpR werden in den Gegenvorschlag zur Verfassungsinitiative als Fremdänderungen zum Rahmengesetz aufgenommen und nicht – wie bis anhin geplant – ausserhalb im vorliegenden Projekt, in welchem es vor allem um Anpassungen im Bereich von Wahlen und Abstimmungen geht, behandelt. Die andere Fragestellung beinhaltete die Prüfung, ob es künftig auf kantonaler und kommunaler Ebene für Behinderte keinen Ausschluss mehr von den politischen Rechten geben soll. Aktuell entspricht die Formulierung der diesbezüglichen kantonalen Bestimmungen der Bundesregelung. Zurzeit wird im Kanton Basel-Landschaft keine Anpassung der Verfassung geplant. Es sollen die Erfahrungen im Kanton Genf, welcher eine solche Regelung einführen wird, abgewartet werden.

Beschwerden

Im Berichtsjahr wurden 8 Stimmrechtsbeschwerden eingereicht. Davon wurden 6 abgewiesen, eine wurde vom Kantonsgericht abgewiesen (schriftlicher Entscheid ausstehend) und eine wurde gutgeheissen. Thematisch betrafen die Beschwerden grösstenteils die Neuwahlen in den Gemeinden, insbesondere den Vertrauensschutz im Zusammenhang einer stillen Wahl, die Gültigkeit einer Wahl, die Einflussnahme von privat getroffenen Abmachungen auf das Ergebnis einer stillen Wahlen, Beeinflussung der Wahl durch das Verhalten der Behörde, aber auch die mangelhafte Vorbereitung und Durchführung einer Abstimmung.

4. Aussenbeziehungen

Regierungsprogramm 2019–2023

Mit Beginn der neuen Legislaturperiode wurde die Strategie Aussenbeziehungen in den Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2020–2023 integriert (Kapitel 2.1 «Landeskanzlei, Aussenbeziehungen des Regierungsrats») und im Berichtsjahr unverändert in den AFP 2021–2024 übernommen.

Covid-19

Das Jahr 2020 war ab März auch im Bereich der Aussenbeziehungen in mehrfacher Hinsicht geprägt durch die Corona-Pandemie. So sind zum einen neue Gefässe der Zusammenarbeit wie «Telefonschalt» und «visioconférence» ins Leben gerufen worden, andererseits mussten unzählige Sitzungsformate verschoben, annulliert und umgewandelt werden. Vor allem die Sicherstellung des grenzüberschreitenden Informationsflusses war dabei eine besondere Herausforderung: Die Konferenz der Kantonsregierungen wandte sich mehrmals wöchentlich koordinierend mit Informationen an die Kantone. Gegenüber Bürgerinnen und Bürgern übernahm die grenzüberschreitende Informations- und Beratungsstelle INFOBEST Palmrain die Aufgabe, Webseiten zu verlinken, um der Bevölkerung jederzeit Informationen zu den aktuell geltenden Corona-Massnahmen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz zur Verfügung zu stellen. Benachbarte Gebietskörperschaften kreierten neue Informationsgefässe wie die Telefonkonferenzen des Staatsministeriums Baden-Württemberg oder die Videokonferenzen der Präfektur in Strasbourg. Der Expertenausschuss EPI-Rhin der Oberreinkonferenz wurde zur zentralen trinationalen Plattform für den Austausch über Corona-Fallzahlen. Alle grenzüberschreitenden Gremien bezogen Position zu aktuellen Fragen der Bewältigung der Pandemie, und auf der Palmrainbrücke nördlich von Basel trafen sich Politikerinnen und Politiker aller drei Länder am 15. Juni anlässlich der Wiederöffnung der Grenzen.

Interkantonale Zusammenarbeit

2020 stand die Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK) unter dem Präsidium von Regierungspräsident Anton Lauber, Vorsteher der Finanz- und Kirchendirektion des Kantons Basel-Landschaft. Er vertrat die Nordwestschweiz zugleich im Leitenden Ausschuss der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK). Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie bat die NWRK am 27. April den Bundesrat in einem Schreiben, eine rasche und mit den Nachbarstaaten koordinierte Normalisierung der Grenzkontrollen in der Nordwestschweiz anzustreben. Weiter bezog sie an einer Medienkonferenz am 7. September Position gegen die Begrenzungsinitiative und sprach sich mit einem Schreiben an den Bundesrat vom 24. September für die Vollasoziiierung der Schweiz in den EU-Programmen Horizon Europe und Erasmus+ aus. An der erweiterten Ausschusssitzung vom 5. Juni, welche Corona-bedingt die jährliche Plenarkonferenz ersetzte, wurde der Klimawandel diskutiert und die Idee einer Klima-Charta lanciert. Die Plattform «Metropolitankonferenz Basel» (MKB) wurde inhaltlich und organisatorisch von der NWRK abgetrennt; sie wird von den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft weitergeführt. Pandemiebedingt mussten auch die Ständeratstreffen sowie das jährliche Treffen zwischen Mitgliedern des Bundesparlaments und Regierungsmitgliedern aus der Nordwestschweiz abgesagt werden. Im Berichtsjahr liefen die Vorarbeiten für das Jubiläumsjahr 2021 der 1971 gegründeten Regionalkonferenz an. Im Zuge dessen wurde aus dem Swisslos-Fonds BL am 9. Juni ein Beitrag zur historischen Aufarbeitung der Konferenzgeschichte durch den Regierungsrat bewilligt. Am 8. Dezember genehmigten die beiden Kantonsregierungen den Bundesbeitrag für das Projekt «Smart Region 2030» unter der Trägerschaft der NWRK, welches in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz, der Haute Ecole Arc und den Handelskammern in Schopfheim (D) und Mulhouse (F) bis Juni 2023 realisiert wird.



Premiere: Anstelle der üblichen Plenarkonferenz (die in Bad Schauenburg geplant war) eine Corona-bedingte erweiterte Ausschusssitzung der NWRK im Landratssaal des Regierungsgebäudes in Liestal am 5. Juni 2020 mit jeweils einem Regierungsmitglied aller sieben Kantone sowie Referierenden und Mitgliedern der Arbeitsgruppe. Die Sitzung stand unter dem Vorsitz von Regierungsrat und Konferenzpräsident Anton Lauber.

Regionale und trinationale Zusammenarbeit

Der Trinationale Eurodistrict Basel (TEB) bildet die Plattform für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im trinationalen Raum Basel auf lokaler und kommunaler Ebene. Die Funktionen der Delegationsleitung (seit 1. Juli 2019: Regierungsrätin Kathrin Schweizer) und der Vertretung im Präsidium des TEB (seit Oktober 2017: Mike Keller, Gemeindepräsident von Binningen) teilen Kanton und Gemeinden dabei untereinander auf. Der TEB bietet finanzielle Förderungen für grenzüberschreitende Begegnungsprojekte sowohl mit dem Begegnungs- und dem Klassenbegegnungsfonds des TEB als auch mit dem EU-Programm INTERREG-Kleinprojekte. Die Schweizer Delegation im TEB beschäftigte sich intensiv mit der Diskussion zur Entwicklung der TEB-Strategie 2030, welche 2021 verabschiedet wird. Am 6. Februar statteten Regierungsrätin Kathrin Schweizer und Landschreiberin Elisabeth Heer den Einrichtungen von TEB und INFOBEST an der Palmrainbrücke einen Informationsbesuch ab. Die deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz (ORK) stand im Jahr 2020 unter französischem Vorsitz und wurde ausschliesslich in virtuellen Formaten und Zirkularverfahren organisiert. Die übliche jährliche Plenarsitzung fand nicht statt. Die Arbeitsgruppe «Gesundheit» mit ihrem Expertenausschuss «EPI-Rhin» bildete die technische Plattform der Oberrheinkonferenz während der Pandemiekrise. Das in der Arbeitsgruppe Umwelt konzipierte Interreg-Projekt Atmo-VISION konnte nach drei Jahren abgeschlossen werden und hatte zum Ziel, den Institutionen und Verwaltungen am Oberrhein neue Instrumente zur Verringerung der Emissionen von Luftschadstoffen vorzuschlagen. Die Statistikbroschüre «Oberrhein – Zahlen und Fakten» wurde aktualisiert. Die Sitzung der D-F-CH Regierungskommission fand am 17. November unter französischem Vorsitz als Videokonferenz statt. Regierungsrätin Kathrin Schweizer nahm mit der Schweizer Delegation im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten in Bern daran teil. Die Säule Politik der Trinationalen Metropolregion Oberrhein beschäftigte sich an einer Videokonferenz am 21. Oktober schwerpunktmässig mit dem Monitoring der TMO-Strategie 2030. Am 15. Januar stattete Regierungsrätin Kathrin Schweizer der Präsidentin des Conseil départemental Haut-Rhin, Brigitte Klinkert, einen Antrittsbesuch ab. Im Mittelpunkt des Gesprächs standen die Vorbereitungen zur Bildung der neuen Collectivité européenne d'Alsace zum 1. Januar 2021. Am 20. November lud der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann die sieben Schweizer Grenzkantone zu einem virtuellen Arbeitsgespräch ein, an welchem von Seiten Basel-Landschaft Regierungsrat Isaac Reber und Landschreiberin Elisabeth Heer teilnahmen. Am Nachmittag hatte die Delegation die Gelegenheit, an einer ebenso virtuellen Führung durch das Tübinger Cyber Valley teilzunehmen.

Genehmigung von Projekten des Förderprogramms INTERREG V

Die INTERREG-V-Förderperiode läuft von 2014–2020. Nebst den Kantonen beteiligt sich daran auch der Bund über die Neue Regionalpolitik. Der Kanton Basel-Landschaft unterstützte im Berichtsjahr mit Mitteln aus dem Verpflichtungskredit über ein Dutzend Projekte im Rahmen von INTERREG V Oberrhein und der Neuen Regionalpolitik des Bundes (NRP). Mit dem Auslaufen dieser Förderperiode wird eine Zwischenevaluierung vorgenommen und die Landratsvorlage für die Rahmenausgabenbewilligung zur Beteiligung am Programm Interreg Oberrhein 2021–2027 vorbereitet. Im November wurde das 30-jährige Jubiläum des oberrheinischen INTERREG-Programms virtuell begangen, u.a. auch mit einem [Video-Grusswort](#) von Regierungsrätin Kathrin Schweizer.

Interessenvertretung auf Bundesebene

Bei der kantonalen Interessenvertretung stehen regelmässige Gespräche mit den basellandschaftlichen Vertreterinnen und Vertretern in den eidgenössischen Räten im Vorfeld der Sessionen sowie interkantonale Anlässe der Interessenvertretung auf Nordwestschweizer Ebene im Vordergrund. Auch im Berichtsjahr führten die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt zwei gemeinsame Sessionsgespräche (davon als Premiere eines in Form einer Videokonferenz) und einen Netzwerk-Anlass mit Kadermitarbeitenden des Bundes durch. Mit der am 20. Oktober vom Regierungsrat verabschiedeten Richtlinie zur Erarbeitung von Stellungnahmen bei Vernehmlassungen des Bundes und weiteren Konsultationen wurde der Vernehmlassungsprozess des Bundes kantonsintern auf neue Grundlagen gestellt. Begleitend konnte eine Erweiterung des Geschäftsverwaltungssystems in Auftrag gegeben werden. Dadurch wird eine effizientere Abwicklung der Konsultationsprozesse, eine neue, im Internet durchsuchbare Publikation der Stellungnahmen sowie eine verbesserte Nachverfolgung bundespolitischer Geschäfte nicht nur in der Landeskanzlei, sondern auch in den Direktionen ermöglicht.



Bikantonales Sessionsgespräch am 27. Mai 2020 unter Corona-Bedingungen im Hotel Hyperion in Basel. Die Distanzvorgaben wurden mehr als eingehalten.



Der von den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft gemeinsam durchgeführte Netzwerkanlass für Kadermitarbeitende der Bundesverwaltung fand am 24. August 2020 zum Thema «Die Exzellenz der Hochschullandschaft Region Basel» statt. Auf dem Bild im Neubau Biozentrum v.l.n.r. Tanja Soland, Christoph Brutschin, Anton Lauber, Conradin Cramer, Bundesrat Guy Parmelin, Monica Gschwind, Elisabeth Ackermann. Der zweite Teil des Anlasses fand im Campus Muttenz der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) statt.

Aufgaben der Abteilung Aussenbeziehungen

Die Aufgaben der Abteilung Aussenbeziehungen sind vielfältig und lassen sich nicht durchgängig in statistischen Daten abbilden. Die nachfolgenden Zahlen zu Anlässen, Konferenzen und Sitzungen geben einen ungefähren Eindruck. Die Abteilung organisierte zwei bikantonale Sessionsgespräche und einen bikantonalen Netzwerkanlass. Auch unterstützte sie die Mitglieder des Regierungsrats des Kantons bei rund drei Dutzend interkantonalen Sitzungen (Konferenz der Kantonsregierungen, Nordwestschweizer Regierungskonferenz, BL-BS-IKRB, Aussenbeziehungsdelegierte) sowie bei trinationalen Sitzungen (Oberschweizer Konferenz, D-F-CH Regierungskommission, Trinationaler Eurodistrict Basel, INFOBEST). Das Sekretariat der Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK) ist der Abteilung Aussenbeziehungen der Landeskanzlei administrativ angegliedert. Vom 1. Januar bis 31. Dezember absolvierte Sabina Widmer ein einjähriges wissenschaftliches Praktikum in der Abteilung, in dessen Rahmen sie auch acht Monate als stellvertretende Konferenzsekretärin der NWRK fungierte. Mit dieser Unterstützung war eine gründliche Analyse des Bundes-Vernehmlassungsprozesses innerhalb des Kantons und darauf aufbauend die Erarbeitung der «Richtlinie zur Erarbeitung von Stellungnahmen» und die Weiterentwicklung des LKA-Mandanten von Axioma für das Monitoring und die Interessenvertretung möglich.

5. Kommunikation und IT

E-Government

Das Umsetzungsprogramm «Digitale Verwaltung 2022» unter Federführung der Zentralen Informatik der FKD in Zusammenarbeit mit der Landeskanzlei und den Direktionen war auch im Jahr 2020 wegweisend für die E-Government-Vorhaben im Kanton.

Mit der Einführung des [Online-Schalters](#) im Juni 2020 wurde ein zentraler Meilenstein erreicht, indem neu zu allen digitalen Behördenleistungen kompakte Informationen in Form eines Steckbriefs zur Verfügung gestellt werden. Im Vergleich zum bisherigen Online-Schalter, der rund 100 Leistungen umfasste, sind im neuen Online-Schalter bereits über 450 Online-Dienste erfasst. Damit entsteht für die Nutzerinnen und Nutzer ein zentraler und einfacher Einstiegspunkt zu einem Grossteil der bestehenden Online-Dienste des Kantons.

Des Weiteren wurde das Onlineangebot der Zivilrechtsverwaltung erweitert. Neu können seit Sommer 2020 auch Bürgerrechtsnachweise sowie Familien- und Partnerschaftsausweise direkt über die kantonale Webseite bestellt werden und Dokumente im Namen Dritter mittels Interessensnachweis respektive Vollmacht bezogen werden.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein für das E-Government des Kanton BL ist mit dem Abschluss des Projekts [E-Umzugs](#) erreicht worden. Seit Ende September können alle Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons BL sowie Neuzuziehende ihren Umzug bequem und einfach den zuständigen Behörden online melden. Zudem wurde mit dem Bericht zum Postulat [2017-107](#) eine Publikationsdatenbank für Regierungsbeschlüsse geprüft – mit dem Resultat, dass künftig ein Regierungsbulletin aller Regierungsbeschlüsse publiziert wird, die nach dem Informations- und Datenschutzgesetz öffentlich sind.

Im Rahmen der Landratsvorlage [2019/117](#) wurde eine Evaluation für ein digitales Amtsblatt durchgeführt. Hierbei wurden verschiedene Lösungsansätze geprüft und damit eine Arbeitsgrundlage für ein neu lanciertes Projekt unter der Leitung der Landeskanzlei geschaffen, welches die Einführung eines digitalen Amtsblatts im Jahr 2023 vorsieht.

Ergänzend hat sich die Landeskanzlei im Jahr 2020 vermehrt mit der Thematik der digitalen Barrierefreiheit auseinandergesetzt. Neben einem Beitrag an der Alterstagung hierzu und der Mitwirkung im Rahmen des Teilprojekts zum Behindertengleichstellungsgesetzes, wurden verschiedene Massnahmen aufgegleist, um die digitale Barrierefreiheit vorantreiben zu können.

Ein Projekt für die Einführung einer Geschäftsverwaltung für die Fraktionen des Landrats musste eingestellt werden, da die vom Lieferanten entwickelte Applikation nicht den Bedürfnissen der Fraktionen entsprach.

Amtsblatt

Das Amtsblatt erschien im Jahr 2020 in 51 Ausgaben. Die Auflage betrug jeweils 3'048 Exemplare (2019: 3'124). Davon wurden 674 (inkl. Beleg- und Reserve-Exemplare) gratis an die kantonalen und kommunalen Behörden abgegeben (2019: 686). Ausserdem wurden durchschnittlich 4 Amtsblätter pro Monat (2019: 4) ins Ausland versandt.

Internet

Der Internetauftritt des Kantons Basel-Landschaft umfasst über 30'000 einzelne Seiten. Diese werden durch mehr als 200 Mitarbeitende in den Direktionen und Dienststellen aktualisiert. Die Landeskanzlei führt regelmässig Schulungen für Autorinnen und Autoren sowie Redakteurinnen und Redakteure durch und bietet diesen bei Bedarf Unterstützung bei Fragen zur Handhabung des Systems an.

2020 wurde der Web-Bereich «[Bilder-Download](#)» aufgebaut. Die zur Verfügung gestellten Bilder dürfen gratis heruntergeladen und für nichtkommerzielle Zwecke genutzt werden, insbesondere für die Publikation in Medien und für die Verwendung im Bereich der politischen Bildung.

Websites Gemeinden BL

Der Kanton betreute im Jahr 2020 25 Webseiten von Gemeinden.

Infoheft

Die Redaktionskommission der Mitarbeitenden-Zeitschrift der kantonalen Verwaltung Infoheft hat 2020 vier Ausgaben mit insgesamt 195 Seiten herausgegeben (2019: 204; 2018: 210; 2017: 165, 2016: 170). Der Umfang ist jeweils inklusive die Personalnachrichten berechnet.



Titelbild Infoheft Nr. 202

Titelbild Infoheft Nr. 203

Titelbild Infoheft Nr. 204

Titelbild Infoheft Nr. 205

In der von der Landeskantlei geleiteten Redaktionskommission sind sämtliche Direktionen vertreten, meist mit der/dem Kommunikationsverantwortlichen. Die Gestaltung der vier Ausgaben übernahm im Berichtsjahr die Druckerei Bloch, Arlesheim. Das Infoheft wird seit 2016 elektronisch als PDF aufgeschaltet und hat durchschnittlich 2200 Leserinnen und Leser. Nicht mitgezählt sind die externen Mitarbeitenden und die Lehrpersonen. Diese erhalten das Infoheft via ihre Vorgesetzten.

Der Redaktionskommission gelang es im Berichtsjahr, in den vier Ausgaben einen attraktiven Themenmix zusammenzustellen. Zusätzlich zu den redaktionellen Beiträgen veröffentlicht das Infoheft verschiedene Serien, in denen Mitarbeitende zu einem bestimmten Thema im Zentrum stehen. Dazu gehören die Serien: «Hobby», «Bei jedem Wetter», «Meine Wahl» und die beiden neuen Serien «Zu zweit beim Kanton» sowie «Mein schönster Ort in der Region». Letztere ist eine Wiederaufnahme der beliebten Reihe «Mein schönster Ort im Baselbiet».

Das Dienstleistungszentrum Personal betreute wiederum die Personalnachrichten. Diese werden gern gelesen und nahmen dementsprechend einen angemessenen Raum ein.

Einheitliches Corporate Design

Seit zwei Jahren gilt das neue Corporate Design (CD) für alle Dienststellen der kantonalen Verwaltung. Per 30. November 2020 hat die Polizei Basel-Landschaft das neue kantonale Erscheinungsbild eingeführt. Sie nutzte die ohnehin notwendige Einführung der neuen korpsübergreifenden Polizei-Uniform dazu, den von der kantonalen Verwaltung bereits durchgeführten Logo-Wechsel nachzuvollziehen. Die Polizei Basel-Landschaft soll damit auch künftig als Teil der kantonalen Verwaltung wahrgenommen werden.



Uniform



Fahrzeugbeschriftung



Uniformierte vor Stele

Auch für neue Online-Angebote gilt das CD des Kantons. Die Umsetzungsverantwortung liegt bei der jeweils projektführenden Direktion, welche sich betreffend CD mit der Landeskantlei abspricht.

baselland.ch ↗

Online-Schalter

Startseite / Online-Schalter

Online-Schalter

Der Online-Schalter bietet eine Auswahl an Dienstleistungen der kantonalen Verwaltung an, die digital erledigt werden können. Das Angebot wird laufend erweitert. Um nach Themen zu filtern, müssen Sie zuerst einen Adressaten auswählen.

Suche nach Online-Diensten

Suchbegriff:

Adressaten: Themen:

Alle

Online-Dienste	Willkommen	E-Baugesuch
<p>Abmeldung von öffentlicher Schule</p> <p>Öffentliche Schule: Abmeldung einreichen Amt für Volksschulen Info Formular öffnen ☞</p> <p>Adoptionen und Namensänderungen</p> <p>Volljähriges adoptiertes Kind: Nachforschungsgesuch beantragen Zivilrechtsverwaltung Info Formular öffnen ☞ Finanzen und Administration und Namensänderungen</p> <p>Anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene</p> <p>Erwerbstätigkeit bei vorläufig aufgenommenen Personen: Aufnahme oder Beendigung melden Amt für Migration und Bürgerdienste Info Formular öffnen ☞</p>	<p>Willkommen</p> <p>Bauvorhaben</p> <p>Angaben zum Projekt</p> <ul style="list-style-type: none"> Haustechnische Anlagen Naturgefahren Statistische Angaben Merkmale Erforderliche Formulare <p>Projektbeteiligte</p> <ul style="list-style-type: none"> Gesuchsteller/in Projektverfasser/in Rechnungsempfänger/in Grundigentümer/in Dokumente 	<p>Willkommen beim E-Baugesuch</p> <p>Für die elektronische Baugesuchseingabe gehen Sie wie folgt vor:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Füllen Sie das E-Baugesuch dem Projekt entsprechend vollständig aus. Aufgrund der projektspezifischen Anforderungen erhalten Sie eine Formulareauswahl. 2. Laden Sie die für das Projekt erforderlichen Formulare herunter. 3. Wählen Sie die von Ihnen erstellten Dateien mit den erforderlichen Gesuchsunterlagen (PDF-Dateien) für die Weiterbearbeitung hinzu. 4. Stimmen Sie den Nutzungs- und Datenschutzbestimmungen zu und reichen Sie das Baugesuch ein. 5. Schliessen Sie die Baugesuchseingabe ab, indem Sie das im Anschluss der Einreichung zugesandte Bestätigungsmail vollständig unterzeichnen und zusammen mit zwei Sätzen der Projektpläne oder persönlich beim Bauinspektorat einreichen. 6. Reichen Sie allfällige gemeindefestgelegte Gesuchsunterlagen (Kanalisationsgesuch, Wasser usw.) direkt bei der zuständigen Gemeindebehörde ein.

6. Zentrale Dienste

Im vergangenen Jahr hat die Pandemie auch die Arbeitsverhältnisse der Mitarbeitenden der Zentralen Dienste beeinflusst. Der Schalter war teilweise geschlossen. Die Atmosphäre im Regierungsgebäude hat sich verändert. Begegnungen auf dem Gang mit Kolleginnen und Kollegen waren seltener, dafür umso mehr mit Besucherinnen und Besuchern aus der gesamten Verwaltung. Der Landratssaal wurde wegen seiner Grösse und dank der Möglichkeit, dadurch genügend Abstand zu halten, ein beliebter und viel genutzter Sitzungsraum. Weil viele zum ersten Mal hier tagten und ihnen die Infrastruktur nicht bekannt war, waren etliche Instruktionen und Hilfeleistungen in der Technik notwendig. Durch die Verlegung der Landratssitzungen in die Räumlichkeiten der Messe Schweiz in Basel war das Team der Zentralen Dienste zusätzlich herausgefordert, damit einerseits an den Landratssitzungen die Organisation und die Bewirtschaftung des Materials und andererseits gleichzeitig der Schalterdienst im Regierungsgebäude sichergestellt werden konnten. Diese erweiterten Präsenzaufgaben wurden auch dank einer guten Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen der Landeskanzlei erfolgreich gemeistert.

Da sich die Aufgaben nur teilweise für die Erledigung im Homeoffice eignen, arbeitete die Mehrheit der Mitarbeiterinnen der Zentralen Dienste vor Ort, um beispielsweise die eingegangene Post, die Instruktionen für Sitzungen im Landratssaal oder die Beglaubigungen bewirtschaften zu können.



Bild links: Sitzungszimmer 210 mit Abstandsmarkierungen

Bild rechts: Fania Heilscher, Diana Boner, Tanja Jevtic, Danijela Djukic an der Landratssitzung im Congress Centrum in Basel

Im Jahr 2020 haben folgende KV-Lernende einen Teil ihrer dreijährigen Ausbildung auf der Landeskanzlei absolviert:

- Leronita Fazliu, 14. August 2019 bis 7. August 2020
- Ilaria Favazza, 5. August 2020 bis 16. Juli 2021

Schnuppertage nutzten Sara Leuenberger am 16. Januar 2020 und Shirley Lang am 5. Februar 2020.

Kennzahlen 100. Geburtstage

Im Jahr 2020 durften 28 (2019: 20) Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Basel-Landschaft die Glückwünsche zu ihrem 100. Geburtstag entgegennehmen. Von den 18 Frauen und 10 Männern wünschten 7 keinen Besuch, 4 mussten wegen der Pandemie abgesagt werden. 7 weitere konnten aufgrund des Lockdowns gar nicht erst organisiert werden. 6 der 10 Besuche übernahm ein Mitglied des Regierungsrats, deren 4 der Landratspräsident. Sie wurden begleitet von der Landschreiberin sowie der Standesweibelin oder dem Standesweibel.



100. Geburtstag, Max Gerber, Sissach, 13. August 2020

Kennzahlen Überweisungen

Die von der Landeskanzlei aufgrund des Organisationsgesetzes geführte Überweisungskontrolle des Posteingangs des Regierungsrats weist für das Berichtsjahr 1'435 (2019: 1'496) vergebene Geschäftsnummern auf.

Legalisationen

Im Jahr 2020 wurden 2'175 (2019: 2'295) Beglaubigungen und 2'555 (2019: 2'658) Apostillen ausgestellt. Die Möglichkeit der Kartenzahlung wurde gegenüber dem Vorjahr mehr als doppelt so häufig (195x) wahrgenommen. Trotzdem wird die Barzahlung (1'060x) nach wie vor bevorzugt.

Taggeldabrechnung in Axioma

Die Taggeldabrechnung, die seit Sommer 2019 in Axioma erfasst wird und seit Januar 2020 mehrheitlich digitalisiert erfolgt, bewährt sich gut und unterstützt den Prozess optimal.

7. Rechnungswesen

Im Jahr 2020 stand neben den täglichen Arbeiten die Anpassung und Weiterentwicklung von Prozessen an die aktuellen Vorgaben wie z. B. Homeoffice im Vordergrund.

Folgende Aufgaben werden vom Team Rechnungswesen / Controlling für den Landrat, den Regierungsrat, die Landeskanzlei inklusive Staatsarchiv, die Finanzkontrolle, den Ombudsman und die Aufsichtsstelle Datenschutz erledigt:

- Kreditoren bearbeiten
- Debitorenbewirtschaftung (Amtsblatt, Beglaubigungen, Apostillen)
- Mehrwertsteuerabrechnung
- Administration Amtsblatt
- Abschlusserstellung (inkl. Dokumentation)
- Forecast
- Aufgaben- und Finanzplan
- Unterjährige Steuerung inkl. Erwartungsrechnung
- Unterstützung bei Projekten z. B. bei der Abrechnung von Ausgabebewilligungen
- Direktionsübergreifende Projekte / Gremien (z. B. IKS, Controller Forum)

Zahlen und Fakten zum Rechnungswesen

Die Kreditorenbuchhaltung weist für 2020 einen Jahresumsatz von 3,050 Millionen Franken aus, im Jahr 2019 waren es 2,512 Millionen Franken.

In allen Buchungskreisen zusammen wurden im vergangenen Jahr 710 Kreditoren verbucht, im Jahr 2019 waren es 742 Kreditoren.

In der Debitorenbuchhaltung betrug der Jahresumsatz 449'491 Franken (2019: 432'306 Franken).

8. Personelles und Organisatorisches

Eintritte

Eintritt	Name	Vorname	Funktion
01.8.2020	Widmer	Claudia	Sachbearbeiterin Regierungsgeschäfte

Austritte

Austritt	Name	Vorname	Funktion
30.04.2020	Flückiger	Mathilde	Sachbearbeiterin Staatsarchiv

Funktionswechsel

Datum	Name	Vorname	Neue Funktion
01.07.2020	Wehrli	Leah	Sachbearbeiterin Staatsarchiv

2020 gab es keine Dienstjubiläen. Aufgrund der Covid-19-Pandemie fand im Berichtsjahr kein Teamanlass statt. Dieser wird, wenn es die Umstände zulassen, im Frühsommer 2021 nachgeholt.

9. Staatsarchiv



Trotz Corona Pandemie konnte der Betrieb mit den vorgeschriebenen Schutzmassnahmen gut aufrechterhalten werden. Die grosse Nachfrage insbesondere bei Bauplänen, aber auch nach digitalisierten Unterlagen zeigte, dass unsere Dienste für die Arbeit im Homeoffice eine wichtige Ressource waren. Im Weiteren wurde die Jahresplanung insofern angepasst, dass möglichst viele Arbeiten in Zusammenhang mit den IT-Projekten in Telearbeit vorangetrieben werden konnten. Dies hatte teilweise neue Priorisierungen und Verschiebungen in der Zeitplanung zur Folge – ohne dass die übergeordneten Projektziele in Gefahr kamen.

Aktenführung in der Kantonsverwaltung

Die Beratung und Unterstützung von Projekten vor Ort wäre der effektivste Weg zur Verbesserung der Aktenführung in der kantonalen Verwaltung. Dienststellenkontakte dienen der systematischen Durchsetzung der Archivierung in der gesamten Kantonsverwaltung. Die digitale Aktenführung mittels GEVER-Systemen ist ein zentraler Bestandteil der Digitalisierungsstrategie, welche vom Landrat am 25. Oktober 2018 verabschiedet worden ist. Umstände halber wurden diese Kontakte jedoch auf ein Minimum zurückgefahren. Die angedachten GEVER-Projekte der Verwaltung erhielten nach unserer Beobachtung alle einen Dämpfer. Das Staatsarchiv ist beteiligt in der Fachgruppe Gever/Fabasoft. Im Frühling wurde erfolgreich ein neuer Release mit einer etwas benutzerfreundlicheren Oberfläche installiert. Leider entstanden durch das Upgrade neue Probleme mit einigen vorher funktionierenden Funktionalitäten.

Digitale Archivierung

Die Arbeiten an den Schnittstellen und Funktionalitäten in Zusammenhang mit der Digitalen Archivierung wurden auch in diesem Jahr weitergeführt. Sie beinhalten mitunter viel Kleinarbeit. Dabei konnten aber auch wichtige Erkenntnisse zur Qualität und Beschaffenheit von bereits archivierten digitalen Beständen erzielt werden. Leider sind die Anpassung und Erweiterung des Aussonderungsmandanten von Fabasoft noch nicht da, wo sie sein sollten. Eine «nahtlose» Archivierung von elektronischen Unterlagen aus dem GEVER-System ist noch immer nicht ohne weiteres möglich. Die Infrastruktur für die digitale Langzeitarchivierung (SILO) muss immer wieder auf dem neusten Stand gehalten werden. Das gehört nach einigen Jahren Pilotbetrieb nun zur Normalität und wird zur Daueraufgabe. Im Berichtsjahr wurden vorwiegend vorhandene digitale Bestände in einen archivfähigen Zustand gebracht und ins digitale Archiv (SILO) ingestiert. Damit konnte ein grosser Teil des Rückstands aus vorangehenden Jahren abgebaut werden. Inzwischen haben die digital archivierten Bestände einen Gesamtumfang von 29,6 (2019: 29,3) Terabytes.

Konventionelle Archivierung, Digitalisierung und Bestandserhaltung

Die konventionelle Archivierung konzentriert sich auf die archivgerechte Erschliessung, Verpackung und Einlagerung. Insgesamt wurden 109 (2019: 84) Ablieferungen mit einem Gesamtumfang von 585 (2019: 645) Laufmetern Unterlagen ins Staatsarchiv übernommen. Neben den Verwaltungsunterlagen konnten 39 (2019: 29) Privatarchive in einem Gesamtumfang von 131 (2019:115) Laufmetern übernommen werden. Privatarchive bilden eine wertvolle Ergänzung zu den Ablieferungen aus der Verwaltung und tragen zu einer möglichst reichhaltigen historischen Überlieferung bei. Besonders erwähnenswert unter den Zugängen sind die Nachlässe des Genossenschaftspioniers und Nationalrats Stefan Gschwind (1845–1904) und des Freiwirtschaftlers und Regierungsrats Otto Kopp (1903–1972). Industriegeschichtlich interessant sind die Firmendarchive der Firma Rohner in Pratteln und der Revue Thommen in Waldenburg.

Seit rund 10 Jahren werden im Rahmen eines gross angelegten Digitalisierungsprogramms qualitativ gute Digitalisate wertvoller Quellen für die Konsultation am Bildschirm (anstelle der Originale) erstellt. Sämtliche Kirchenbücher und die Landratsprotokolle ab 1914 sind schon länger online zugänglich. Ebenfalls digitalisiert, aber noch nicht online konsultierbar, sind unter anderem die älteren Landratsprotokolle, die Regierungsratsprotokolle bis 1937 und die Basellandschaftliche Zeitung von den Anfängen bis 2000. Sie können in guter Qualität an den Bildschirmen im Lesesaal genutzt werden. Die Landratsvorlagen seit 1937 sind nun ebenfalls digitalisiert. Die sehr grossen Mengen an digitalen Rohdaten werden mit der neuen Benutzungsplattform (Memory) für die on-line Benutzung zur Verfügung stehen.

Archivische Erschliessung und Bewertung

Die Erschliessung von Archivbeständen muss anhand der physischen Bestände erfolgen. Weil das nur vor Ort geht, mussten die Erschliessungsprojekte während den Phasen mit Homeoffice auf kleiner Flamme gehalten werden. Statt Neuerschliessungen wurden die vorhandenen Erschliessungsdaten aufbereitet für das neue Online-Portal (Memory), das im September 2021 aufgeschaltet wird. Insgesamt wurden 19 (2019: 19) Bestände neu eröffnet und 57'893 (2019: 102'661) neue Verzeichnungseinheiten erfasst. Das Staatsarchiv BL verfügt bereits seit längerer Zeit über einen hohen Erschliessungsgrad von total 858'754 (2019: 812'006)

Datensätzen, was schnelle und effiziente Recherchen möglich macht und sich auch bei der Telearbeit sehr bewährt hat. Rund 18 Prozent des Gesamtkatalogs sind auf dem Online-Katalog für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Aufschaltung von Erschliessungsdaten erfolgt aus Gründen des Datenschutzes zurückhaltend. Mit der Aufbereitung und Erschliessung gehen die archivische Bewertung und die Aussonderung von nicht archivwürdigem Archivgut einher. Aufgrund dieser Bewertungen konnten ca. 104 Laufmeter (2019: 482 Laufmeter) Akten und 23,5 GB Daten vernichtet werden. Damit reduziert sich der Nettozuwachs an Archivalien jeweils. Dies ist im Sinne eines sorgfältigen Umgangs mit den vorhandenen Raumreserven.

Archivbenutzung: Anfragen, Recherchen, Ausleihe, Lesesaal

Die insgesamt 1854 (2019: 1782) Aktenrückrufe und Recherchen für die Verwaltung blieben auch im Corona-Jahr auf hohem Niveau stabil. Die Zahl der Lesesaalbesuche durch Forschende 458 (2019: 552) ergibt längst nicht mehr ein vollständiges Bild der Archivnutzung. Sie ist aber angesichts der wochenlangen Schliessungen erstaunlich hoch. Durch den Ausbau des Online-Angebots haben die schriftlichen Anfragen stark zugenommen. Forscher und Forscherinnen, die über längere Zeit ins Archiv kommen, um Quellen zu studieren, werden seltener. Bei der «Laufkundschaft» erfolgte ein leichter Rückgang, da vermehrt schriftlich kommuniziert wurde: 1745 (2019: 2071) haben sich Personen beim Empfang des Lesesaals gemeldet mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Fragestellungen. Eine Veränderung zeigte sich bei der Zunahme der schriftlichen Anfragen: 1200 (2019: 1005) Aufträge wurden für Private erfüllt. Aufträge für Private sind in der Regel kostenpflichtig. Die Gebühreneinnahmen nahmen zu und betrugen 69'000 Franken (2018: 60'000). Beliebt bleiben auch die persönlichen Beratungen, da viele neuen Benutzer und Benutzerinnen mit der Archivrecherche nicht vertraut sind. Erfreulich ist die Nachfrage von Schülerinnen und Schülern, die das Archiv für ihre Abschlussarbeiten nutzen. Hier haben wir Wege gesucht, dies trotz Corona-Einschränkungen zu ermöglichen. Die Staatsarchive sind die Anlaufstellen für die Aktensuche bei den Abklärungen von Entschädigungsgesuchen für Betroffene von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen. Insgesamt wurden noch 30 (2019: 26) Anfragen in diesem Zusammenhang gestellt.

Die Arbeiten für das Projekt «Neues Archivportal» nahmen im vergangenen Jahr einen zentralen Stellenwert ein. Es kam uns entgegen, dass sie sich meist auch gut für Telearbeit eigneten. Das Projektteam kommunizierte auf elektronischem Weg sehr effizient, sodass die Projektarbeiten weit vorangeschritten sind. Ende Jahr zeigte sich, dass die «Eigenleistungen» weiter vorangeschritten waren als die «Fremdleistungen», was zu der Situation führte, dass noch nicht der ganze Projektkredit ausgeschöpft wurde und aufs neue Jahr übertragen werden musste. Unter anderem konnten auch nicht so viele Digitalisierungsaufträge vergeben werden wie geplant. Insgesamt sind dadurch keine Verzögerungen entstanden. Das neue Portal (Memory) ist weit gediehen und soll wie vorgesehen im Sommer 2021 online gehen.

Publikationen, Referate, Veranstaltungen

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten keine Veranstaltungen und auch keine Führungen durchgeführt werden. Zwischen den Corona-Einschränkungen gelang es immerhin, mit dem Team einen Strategie-Workshop zum Thema «Archivbenutzung und Kommunikation» durchzuführen. Dieser inspirierende Tag sollte der einzige gemeinsame Anlass im Jahr werden. Das Staatsarchiv ist direkt oder indirekt an zahlreichen Forschungs- und Publikationsprojekten beteiligt. Die Mitarbeiter/-innen des Staatsarchivs arbeiten in diversen Kommissionen und Projekten mit. Dies schafft wertvolle Beziehungen und dient nicht zuletzt dem fachlichen Erfahrungsaustausch und der Weiterbildung. Valentin Chiquet ist Vorstandsmitglied des Verbandes schweizerische Archivarinnen und Archivare (VSA). Mireille Othenin-Girard ist Mitglied der Kommission Quellen und Forschungen und der Fachkommission Kunstdenkmäler Laufental und des Stiftungsrats und des Büros der Fondation des Archives de l'ancien Evêché de Bâle.

Personal

Im Frühling verliess Mathilde Flückiger nach 10-jähriger Tätigkeit das Staatsarchiv, um eine neue berufliche Herausforderung zu suchen. Sie konnte fast nahtlos ersetzt werden durch Leah Wehrli, die bereits ihr WMS-Praktikum im Staatsarchiv gemacht hatte und die Aufgaben ohne lange Einführung übernehmen konnte. Ein Meilenstein in der Geschichte des Archivs ist die Pensionierung des langjährigen Hauswarts, Ruedi Heiniemann. Er war eine zuverlässige Stütze des Staatsarchivs in einem bewegten Vierteljahrhundert. In seine Amtszeit fiel der grosse Neu- und Erweiterungsbau. Er begleitete uns durch die herausfordernde mehrjährige Bauphase und brachte das komplexe neue Gebäude mit viel technischem Geschick zum Funktionieren. So sorgte er dafür, dass sich der Archivbetrieb in einer tollen Umgebung entfalten konnte. In diesem besonderen Jahr leistete das gesamte Team des Staatsarchivs wiederum eine sehr gute und engagierte Arbeit. Ein Teil des Teams leistete während Wochen viel Telearbeit, während der andere Teil die Stellung vor Ort

hielt. Die guten Gesamtleistungen waren nur möglich dank der guten Zusammenarbeit, der Professionalität und des hohen Engagements aller. Die hohe Qualität der Arbeit des Staatsarchivs wird von unseren Kundinnen und Kunden sowie Partnern wahrgenommen und geschätzt. vielen positiven Rückmeldungen, die das Staatsarchiv immer wieder erhält.